

Ergebnisprotokoll

über die 367. Sitzung des Senats der Universität Siegen am 16. November 2016.

**Teilnehmer:** siehe anliegende Anwesenheitsliste

Außerdem anwesend:

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Tagungsort: Senatssaal

Protokoll: Fr. Mayer

Herr Burckhart eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils wird wie folgt festgelegt:

## II. Öffentlicher Teil

- TOP 1 – a) Genehmigung des Protokolls der 366. Sitzung am 19. Oktober 2016  
b) Genehmigung des Protokolls der 365. Sitzung am 21. September 2016  
hier: II. TOP 7 „Einrichtung eines Raums der Stille“
- TOP 2 – Aussprache zu dem schriftlichen Bericht des Rektorats
- TOP 3 – Bericht aus dem Hochschulrat
- TOP 4 – Bericht aus dem AStA
- TOP 5 – Wahl der/des Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung
- TOP 6 – Entwurf Wirtschaftsplan 2017  
hier: Stellungnahme des Senats
- TOP 7 – Verschiedenes

- 
- TOP 1 – a) Genehmigung des Protokolls der 366. Sitzung am 19. Oktober 2016

Frau Op den Camp berichtet, dass Herr Schaefer bei dem Bericht des Kanzlers (S. 4, erster Absatz) um folgende Formulierung gebeten habe:

„Der Vorsitzende des Personalrates macht im Zusammenhang mit dem Human Resources Strategy for Researchers-Antrag auf eine in der FAZ dargestellte Wahrnehmungsstudie aufmerksam, der zufolge universitäre Rekrutierungsverfahren als intransparent bewertet werden. Weiterhin verweist er darauf, dass zur Förderung der internationalen Mobilität u.a. nationale Vergütungskategorien internationalen Forscherbiographien Rechnung tragen müssen.“  
Gegen diese Änderung werde keine Einwände erhoben.

Im Übrigen wird das Protokoll ohne Änderungen genehmigt.

- b) Genehmigung des Protokolls der 365. Sitzung am 21. September 2016  
hier: II. TOP 7 „Einrichtung eines Raums der Stille“

Das Protokoll zu TOP 7 wird mit den vorgelegten Änderungen genehmigt.

- TOP 2 – Aussprache zu dem schriftlichen Bericht des Rektorats

### **Bericht von Frau Heinrich**

Auf Nachfrage berichtet Frau Heinrich, dass die im Bericht angesprochene Teilfreistellung die studentischen Vertreterinnen der Gleichstellungsbeauftragten betreffe, die derzeit als SHK beschäftigt seien.

Herr Christ erfragt, ob der leichte Rückgang bei den weiblichen Professorinnen in Pensionierungen oder aber in Wegberufungen begründet sei. Frau Heinrich erklärt hierzu, dass die Angaben nur der Orientierung dienen würden und daher eine Einzelfallprüfung in den Fakultäten erforderlich sei. Auch die anstehende Überarbeitung der Frauenförderpläne könne hierzu Aufklärung bringen.

### **Bericht von Frau Weiß**

Frau Weiß berichtet auf Nachfrage, dass ein Konzept für ein inklusives Servicebüro derzeit noch nicht vorliege und mit der Koordinationsstelle und der oder dem noch zu wählenden Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung erarbeitet werden müsse.

### **Bericht von Frau Schramm-Klein**

Auf Nachfrage berichtet Frau Schramm-Klein zur Verteilung von Welcome-Packages an Gastwissenschaftler, dass sie der genauen Definition eines Gastwissenschaftlers nachgehen werde.

### **Bericht von Herrn Haring Bolívar**

Herr Haring Bolívar berichtet auf Nachfrage hinsichtlich des Nachwuchspakts, dass das Rektorat mit den Fakultäten überlege, in welchen Bereichen Tenure-Track-Professuren sinnvoll seien. Dies müsse mit den Dekanaten sorgfältig geplant werden, da es mit der Strukturplanung der Fakultät einhergehen müsse.

### **Bericht von Herrn Bongardt**

Auf Nachfrage berichtet der Rektor in Vertretung von Herrn Bongardt, dass das Projekt „Tandem-Lehre“ evaluiert werden und gegebenenfalls neu ausgeschrieben werden solle. Weiterhin berichtet der Rektor zur organisatorischen Verbesserung der Praxisphase im Lehramtsstudium, dass das Land die Evaluation angestoßen habe. Problematisch seien beispielsweise die Erreichbarkeit der Schulen und das fehlende Praktikumsgehalt. Frau Ratzka ergänzt, dass das ZLB bereits für das kommende Wintersemester eine organisatorische Weiterentwicklung der Praxisphasen geplant habe.

### **Bericht des Rektors**

Auf Anfrage, wie Solidarität mit türkischen Wissenschaftlern aussehen könne, erklärt der Rektor, dass die Situation derzeit extrem schwierig sei. Weiter berichtet er über seine Erfahrungen und verweist hier auch auf die Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung.

Wichtig sei es, die Gesprächsebene weiter aufrecht zu erhalten. Auch das internationale Netzwerk Scholars at Risk Network sei bereit zu unterstützen.

Auf Nachfrage ergänzt er, dass an der Universität Siegen keine Person offiziell von dem Rückruf des türkischen Präsidenten betroffen sei.

### TOP 3 – Bericht aus dem Hochschulrat

Herr Deiseroth teilt mit, dass die nächste Sitzung des Hochschulrates am 13. Dezember 2016 stattfindet.

Zudem berichtet er von dem Urteil des baden-württembergischen Verfassungsgerichtshofes, welches den dortigen Einfluss der Hochschullehrerinnen und -lehrer als zu gering, jedoch den des Hochschulrates als zu hoch und damit als unvereinbar mit der Wissenschaftsfreiheit erachtet habe.

### TOP 4 – Bericht aus dem AStA

Herr Mack als Vorsitzender des AStA berichtet über folgende Themen:

- Die Sitzung der Findungskommission für die Vertretung der Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung habe stattgefunden. Der weitere Bericht hierzu erfolgt unter TOP 5.
- Im Studierendenheim in Bürbach gebe es große Probleme, da ausziehende Studierende ihre bei Einzug gezahlte Kautionssumme nicht zurückerhalten würden. Internationale Studierende

würden daher oftmals in ihr Heimatland zurückkehren, ohne ihr Geld zurückerhalten zu haben.

- Der Anwesenheitsmelder sei wieder installiert. An alle Lehrenden gehe daher nochmals der Appell, dass eine Anwesenheitspflicht nur in Ausnahmefällen zulässig sei.
- Die Einstufung der Professur für politische Bildung mit einer W1-Besoldung sei zu niedrig.

#### TOP 5 – Wahl der/des Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Nach der Vorstellung der gesetzlichen Regelungen berichtet Frau Oster über die am 3. November 2016 stattgefundenen Sitzung der Findungskommission mit den Vertretern des AStA und den studentischen Mitgliedern des Senats. Von den 5 eingegangenen Bewerbungen seien 2 zurückgezogen worden. Mit den noch verbliebenen Bewerberinnen habe man Bewerbungsgespräche und Rollenspiele durchgeführt und sich schließlich dazu entschieden, dem Senat alle 3 Bewerbungen vorzuschlagen, jedoch die Bewerbungen von Fabienne Pastuska und Maria Hauf hervorzuheben.

Sodann wählen die studentischen Mitglieder des Senats in geheimer Wahl Maria Hauf mit 3 Stimmen zur Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung. Frau Pastuska erhielt 2 Stimmen. Auf die 3. Bewerbung sind keine Stimmen entfallen.

#### TOP 6 – Entwurf Wirtschaftsplan 2017 hier: Stellungnahme des Senats

Der Kanzler erläutert die Vorlage. Auf Nachfrage teilt er mit, dass es sich bei der Beihilfe im Krankheitsfall um einen Durchlaufposten handelt, da die gewährte Beihilfe vom Land erstattet werde.

Der Rektor ergänzt, dass die mit Nr. 3 dargestellten Erträge das Grundbudget der Hochschule darstellen. Alle anderen Erträge würden befristet gewährt, worin auch die Befristung von Stellen begründet liege. Die Unterzeichnung des Paktes für gute Arbeit habe das Ziel, Stellen zu verstetigen. Dies geschehe jedoch nach sorgfältiger Arbeit im Rahmen einer individualisierten Entscheidung.

Auch die Mittel aus der Reform der Lehrerbildung würden verstetigt, stünden jedoch nur zweckgebunden zur Verfügung.

Die Mittel des Hochschulpaktes seien bisher befristet gewesen. Nun habe sich das Land verpflichtet, einen Teil der Mittel zu verstetigen und stelle bis zum Jahr 2021 für die Grundhaushalte der Universitäten jedes Jahr 50 Mio. € dauerhaft bereit. Diese sollen den Universitäten auf Basis des Verteilungsschlüssels aus dem Hochschulpakt zufließen und erlaube eine verlässliche Planungssicherheit.

Der Kanzler ergänzt, dass die Bewirtschaftungs- und Mietmittel noch nach der alten Bemessungsgröße verteilt wurde. Dies müsse reklamiert werden.

Der Kanzler sagt auf Nachfrage zu, eine Information über die Anzahl des aus Drittmitteln finanzierten Personals nachzureichen.

Gegen den Wirtschaftsplan werden seitens des Senats keine Einwände erhoben.

#### TOP 7 – Verschiedenes

Abschließend berichtet der Rektor zu folgenden Themen:

- Die Hochschulversammlung finde im Januar statt, allerdings stehe derzeit noch kein genauer Termin fest. Thema der Hochschulversammlung sei „Bau“.
- Die HRK verhandele derzeit mit Elsevier. Die Universität habe den Vertrag mit Elsevier

gekündigt, um eine Vertragsauflösungssituation herzustellen. Hierzu ergänzt Herr Johannsen, dass insgesamt etwa 60 Institutionen den Vertrag mit Elsevier gekündigt haben. Der ab 1. Januar 2017 wegfallende Zugriff beinhalte nur die neu erscheinenden Inhalte, auf das Archiv könne weiterhin zugegriffen werden. Es werde ein entsprechendes Informationsschreiben mit Verweisen und Hilfsdesks zur Verfügung gestellt.

Durch die Verhandlungen werde der Zugriff auf die Freedoms-Collection für den gleichen Jahresbeitrag und gleichzeitig die Eröffnung über Open Access angestrebt. Ende des Monats finde noch eine Verhandlungsphase statt.

- Die VG Wort und die Kultusministerkonferenz haben eine Rahmenvereinbarung, mit der hinsichtlich einer Gebührenerhebung eine Einzelfallabrechnung für die Nutzung von Texten und Dokumenten, die dem Urheberrecht unterliegen, an Hochschulen erreicht werden soll, getroffen. Da die Umsetzung jedoch nicht praktikabel sei, seien alle 16 Bundesländer dem Vertrag nicht beigetreten. Für Texte, die bis Ende Dezember 2016 veröffentlicht würden, gelte die bisherige Regelung weiter. Ab dem 1. Januar 2017 dürften dann keine Materialien mehr hochgeladen werden. Derzeit werde an einer Lösung gearbeitet. Ein entsprechendes Schreiben zur Information an die Lehrenden solle demnächst versendet werden. Herr Johannsen ergänzt zur Klarstellung, dass auch die digitalen Semester- und Lehrapparate auf Moodle betroffen seien, wobei nur das Hochladen von textlichen Dokumenten, nicht aber von Bilddateien, Open Access oder E-Book-Dateien problematisch sei. Nicht betroffen sei auch das Zitatrecht. Die Universitätsbibliothek unterstütze gerne. Digitalisate, die vor Jahresende zur Verfügung gestellt werden sollen, sollen möglichst frühzeitig an die Universitätsbibliothek gesendet werden. Zudem informiert er darüber, dass man, wenn bis Jahresende keine Lösung erreicht werden könne, gegebenenfalls auf sehr aufwendige Kopiervorlagen zurückgreifen müsse.

gez.

(Vorsitzender)

gez.

(Protokollführerin)

## **Anwesenheitsliste:**

### **Stimmberechtigte:**

Abendroth-Timmer, Universitätsprof.'in Dr. Dagmar  
Beutler, Andreas  
Bielefeld, Universitätsprof. Dr. Bert  
Buchholz, Universitätsprof. Dr. Peter (als Vertreter für Naumann, Universitätsprof. Dr. Thomas)  
Christ, Universitätsprof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen  
Durissini, Marco  
Gebauer, Dieter  
Henrich-Franke, Dr. Christian  
Herling, Dr. Sandra  
Kiel, Andreas  
Klass, Universitätsprof.'in Dr. Nadine  
Kraft, Josef  
Müller, Susanne  
Schirmer, Robin  
Schmitt, Susanne  
Stoffels, Gero  
Szau, Mark  
Sziburies, Frank  
Vitt, Antonia  
Werthebach, Andreas  
Wiedemann, Universitätsprof. Dr. Arnd  
Wienkamp, Thomas

### **Nichtstimmberichtigte:**

Burckhart, Universitätsprof. Dr. Holger  
Richter, Ulf  
Haring Bolívar, Universitätsprof. Dr. Peter  
Mannel, Universitätsprof. Dr. Thomas  
Schramm-Klein, Universitätsprof. 'in Dr. Hanna  
Weiß, Universitätsprof.'in Dr. Gabriele  
Schröteler-von Brandt, Universitätsprof.'in Dr. Hildegard  
Heinrich, Dr. Elisabeth  
Vorsitz AStA  
Personalrat wiss. Personal  
Dostal, Bernd  
Deiseroth, Universitätsprof. Dr. Hans-Jörg  
Johannsen, Dr. Jochen  
Körver, Dr. Iris

### **Gäste:**

Op den Camp, Jutta  
Mayer, Katrin  
Zyzik, Alexandra  
Düngen, Andreas  
Münker, Jörg  
Rädcher, Tatjana  
Oster, Dorothee  
Ratzka, Dr. Nadja  
Walger, Nicole